

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 2

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

24, in der II. Schule über 40 Mann erkrankt sind. Die Arzte führten diese auffallenden Vorlärnisse zum Großhalle auf vorläufige Abritte-Einrichtungen zurück und wollten das Uebel in der ungenügenden Spülung der Pissörs und Abritte, sowie ungenügender Desinfektion finden. Es wurde daher dem Kasernenverwalter eine diesbezügliche Weisung zur strengen Vollziehung zugesetzt.

Gestützt auf die Regierungsverordnung vom 25. Juli 1883 betreffend Maßnahmen gegen Einschleppung und Verbreitung der Cholera, traf unser Militärdepartement seine Anordnungen zur Desinfektion in der Kaserne und verfügte, daß als Schutzmaßregel in Beziehung auf die Kaserne alle Aborte mit Anwendung genügender Materialien täglich zu desinfizieren und diese Arbeit so lange durchzuführen sei, bis von uns eine andere Weisung ertheilt werde.

Zur Verbesserung einiger Uebelstände auf dem hiesigen Erzerzplatz, Befestigung der Verhüllungen und Unebenheiten des Terrains u. wurde der Stadtrath ersucht, im Laufe des Winters die nötigen Vorlehrnen anzuordnen, was dann auch geschehen ist.

Der Stadtrath besorgte ebenso auf unsere Veranlassung hin die Neuerstellung der im baufälligen Zustande sich befindlichen Schelbenstände.

Im Uebriegen gibt dieses Jahr der Betrieb der Kasernenverwaltung, sowie das Waffenplatzverhältniß zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß. Es müssen zwar die Verhältnisse des Kaserne, welcher gegenwärtig auch Kantiner ist, neu geordnet werden, die Vollziehung fällt aber in's Jahr 1884, worüber im nächsten Rechenschaftsbericht rapportiert werden wird.

Pferdestellung, Fuhrwesen. Die Herbeschaffung der Pferde für die Befestigung der kantonalen Einheiten für den Truppenzusammenzug der IV. Armee-Division hatte diesmal gemäß einer Vereinbarung mit dem schweizerischen Militärdepartement der Kanton selbst zu besorgen. Zugern hatte somit zu liefern: die Pferde für die Batterie Nr. 22, die Bataillone Nr. 41 bis 45 und des Schützenbataillons, welche auf dem Wege der Requisition von den Gemeinden des Kantons nach Maßgabe der Bestimmungen der kantonalen Militär-Organisation zu beschaffen waren.

Hingegen stellten wir beim ebdg. Militärdepartement das Ansuchen, daß der Kanton von der Lieferung der Pferde für das Trainbataillon dispensirt werde, weil dasselbe ein eidgenössisches Korps ist, und es somit dem Bunde obliegt, die Pferde zu stellen.

Ferner sahnen wir den Beschluß, zu der eidgenössischen Versorgung von Fr. 3.50 per Tag und per Pferd — Einrückungs- und Entlassungstag inbegriffen, vom Kanton aus noch eine tägliche Zulage von 1 Fr. für jedes requirirte Dienstpferd zu leisten. (§ 144 des Verw.-Regl. vom 9. Dez. 1881 und §§ 156 und 162 der kantonalen Militär-Organ.)

— († Major Paul Wunderli,) Kommandant des VII. Dragonerregiments, ist im Alter von 33 Jahren in Ospedaletti (Italien) einem Lungenselten erlegen. Lebten Sommer leitete derselbe noch den Wiederholungskurs seines Regiments und führte mit demselben den Dienstanzug über Brugg u. s. w. nach St. Gallen aus, welcher im letzten Jahrgang (Seite 277) beschrieben wurde. Kurze Zeit nach seiner Rückkehr nach Zürich erkrankte Wunderli und wie die Trauerbotschaft meldet, hat er sich nicht mehr von seiner Krankheit erholt. Major Wunderli war ein sehr thätiger und schneller Offizier, ein eifriger Sportsmann und Förderer aller kavalleristischen Bestrebungen. An seinem Grabe betrauern wir einen vortrefflichen Kameraden; die „Militär-Zeitung“ verliest an ihm einen ihrer Mitarbeiter.

A u s l a n d .

Italien. (Spezia.) Das Journal „L'Esercito“ heißtt mit, daß — nachdem sich keine Unternehmungen mit Offerten angemeldet haben — folgende Arbeiten zu Spezia durch einige

Sappeurkompanien ausgeführt werden sollen (laut Kriegsmitschafft-Erlaß):

1. Ein Fort auf dem Monte Rocchetta, welcher durch seine hohe Lage auf dem östlichen Ende des Golfs das Thal de la Magra, gegenüber der Stadt Sarzana, in der Höhe der Flussmündung dominiert; dieses Werk, welches für die Befestigung des Plages die größte Wichtigkeit besitzt, soll mit 26 Kanonen und 4 Mörsern armirt werden; der Kostenvoranschlag beträgt ca. 2,340,000 Franken.*

2. Eine Batterie in der Bucht von Castagna an dem Ufer der Westküste des Golfs, um mittelst rasanten Feuers die Damm durchfahrt, welche den Golf sperrt, an rövers zu bestreichen. Die Armierung dieser Batterie soll nur aus 3 Stück 40cm. Geschützen bestehen. Die Baukosten sollen 231,000 Franken betragen.

3. Ein kombiniertes Werk auf dem Monte Castellazzo, einen Theil der Befestigungslinie auf der Landseite bildend und auf der Nordseite der Stadt Spezia gelegen; dieses Werk soll mit 6 Stück 15cm. und 3 Stück 9cm. Geschützen armirt werden; Kostenvoranschlag: 230,000 Franken.

(Revue militaire de l'étranger.)

B e r s c h i e d e n e s .

— (Eine Heldentat von sieben Soldaten aus dem Hugenottenkrieg 1626.) Man darf hier, erzählt der Herzog von Rohan in seinen Denkwürdigkeiten, eine habsürsche That, welche von sieben Soldaten vom Regiment Holt vollbracht wurde, nicht vergessen. Diese entschlossen sich, in einer schlechten Lehmküste den Marschall de Chemines mit seiner Armee zu erwarten und wirtlich hielten sie ihn tagelang auf. Nachdem sie ihm bei verschlissen Angriffen über 40 Mann getötet hatten und die Munitio ihnen beinahe ganz ausgegangen war und der Feind eine große Kanone vorbrachte, so beschlossen sie, sich in der nächsten Nacht zu retten. Zu diesem Zweck verließ ein Mann das Haus, um zu erkognosieren, wo sie zwischen den feindlichen Wachposten durchkommen könnten. Als dieser seinen Auftrag ausgeführt hatte und zurückkam, so bemerkte ihn die Schlöwache genannten Hause, glaubte es sei ein Feind, schlägt auf ihn und verschmerzt ihm den Doerschensel. Der Verwundete erstattet dessen ungeachtet seinen Bericht, zeigt ihnen die Mittel zu entkommen und blitzen sie, sich rasch aufzumachen. Doch der Bruder des Verwundeten, welcher derjenige war, der ihn bestellt hatte, von Schmerz überwältigt, will ihn nicht verlassen, indem er sagt, da er der Urheber seines Unglücks gewesen, so wolle er auch der Genosse seines Schicksals sein. Die gute Müttheit eines ihrer Kameraden veranlaßte ihn zu dem gleichen Entschluß. Die vier anderen, auf die inständigen Bitten dieser und nachdem sie dieselben umarmt hatten, retteten sich. Die drei Zurücklebenden stellen sich mit ihren Arquebussen an die Thüre und erwarten geruhsig den Tag; sie empfangen mutig den Feind und nachdem sie eine Anzahl getötet hatten, sterben sie frei. Die Namen dieser armen Soldaten verbergen eine Stelle in der Geschichte, sagt Rohan, ihre That läßt sich den schönsten des Alterthums an die Seite stellen. (Les mémoires du duc de Rohan, Amsterdam 1648, p. 179.)

B i b l i o g r a p h i e .

E i n g e g a n g e n e W e r k e .

1. Almanach de l'armée française en 1885. 8°. 190 p. Paris, Charles-Lavauzelle. Preis 50 cts.
2. Schelbert, Major, Offiziers-Brevier. Ein Geschenk für den jungen Kameraden von einem alten Soldaten. Zweite Ausgabe. 8°. 171 S. Berlin, Friedrich Lüchhardt. Preis Fr. 5. 35. Brachibaud Fr. 6. 70.
3. Gedanken über Kavallerie-Divisions-Uebungen. 8°. 15 S. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandl. Preis 70 cts.
4. von Poguslawski, A. Die Entwicklung der Taktik seit 1870/71. Band I. Dritte Ausgabe. 8°. 251 S. Berlin, Friedrich Lüchhardt. (II. Theil der Entwicklung der Taktik von 1793 bis zur Gegenwart.)
5. Beihet zum Militär-Wochenblatt von v. Löbell, 1884. Achte Heft: Ueber Soldtruppen. — Dr. G. Winter, Siegen bei Kolin. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn.

* Nach einer späteren Mitteilung des „Esercito“ sollen die Arbeiten an diesem Fort aus Ersparnissgründen einstweilen eingestellt und die dort verwendeten Geniekompanien eingezogen werden sein. Der Ausbau des Forts wäre einer späteren Zeit vorbehalten.

A. d. N.